

AKTUELLES

04 Nachrichten aus Forschung und Praxis

KONGRESSBERICHT DOG

12 „Normalität auf hohem Niveau“
– Zum 111. Jahreskongress der DOG
U. Lüdtko

18 DOG: Preise und Preisträger 2013

SCHWERPUNKT DIAGNOSTIK

20 OCT-Forschung bei MS und Optikusneuritis
F. Paul

24 Zerebrale Veränderungen bei Glaukomen
Y. Akbaba, S. Wärrtges, J. Schoemann, T. Engelhorn, A. El-Rafei,
J. Hornegger, A. Dörrfer, G. Michelson

28 Autofluoreszenz zur Diagnose hereditärer Netzhautdystrophien
T. Hager, B. Seitz

MARKTÜBERSICHT

34 Diagnostische Geräte

FACHBEITRAG AMNR

42 Akute makuläre Neuropathie
– Indirektes Trauma als mögliche Ursache?
M. M. Nentwich, A. Leys, A. Cramer, M. W. Ulbig

MEDIZINGESCHICHTE

48 DOG-Symposium der Julius-Hirschberg-Gesellschaft
S. Scholtz

50 Serie Augen und Sehen: Das Visiolettglas
H.-W. Roth

REZENSION

49 Adventskalender mit medizinhistorischen Kurzgeschichten
F. Krogmann

AUS DEN UNTERNEHMEN

51 Aktuelles zu Branche & Produkten

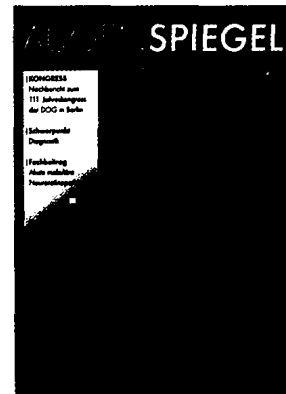
STÄNDIGE RUBRIKEN

32 Termine

53 Kleinanzeigen

39 Inserentenverzeichnis

58 Vorschau, Impressum



Titelbild:
DER AUGENSPIEGEL
(Gestaltung: T. Jahn)

SCHWERPUNKT DIAGNOSTIK

In den vergangenen Jahren hat die Untersuchung der Retina mittels optischer Kohärenztomographie (OCT) auch in die Neurologie Eingang gefunden. Inzwischen liegen relevante Erkenntnisse der OCT-Forschung bei Multipler Sklerose und Optikusneuritis in Verbindung mit klinischen Befunden vor, weitere mögliche Forschungsfragestellungen und klinische Anwendungen sind in Diskussion. Seite 20

Die Glaukomerkrankung führt zu einer Schädigung spezieller anatomischer Strukturen im Auge sowie im Gehirn mit konsekutiver visueller Funktionsminderung. Das Funktionsdefizit beruht somit nicht nur auf Schäden der retinalen Ganglienzellen, sondern wahrscheinlich auf Schäden der gesamten Sehbahn. Eine prospektive klinische Studie in Erlangen hatte zum Ziel, die Radiatio optica mittels magnetresonanzbasiertem Diffusion Tensor Imaging (DTI) zu beurteilen. Seite 24

Photorezeptoren und das retinale Pigmentepithel (RPE) bilden eine funktionelle Einheit, daher kommt es im Verlauf von retinalen Erkrankungen – unabhängig davon, welches die erstbetroffene Struktur ist – immer zu einer Mitbeteiligung des RPE. Diese Mitbeteiligung zeigt sich in der Fundusautofluoreszenz entweder als teilweise charakteristisches hyperfluoreszentes Muster oder als RPE-Atrophie. Seite 28

FACHBEITRAG AMNR

Die akute makuläre Neuroretinopathie (AMNR) ist ein seltenes Krankheitsbild, von dem bisher nur wenige Fälle in der Literatur beschrieben worden sind. Ein indirektes Trauma als mögliche Ursache einer AMNR konnte bislang nicht definitiv belegt werden. Durch eine Kooperation dreier Augenkliniken gelang es, insgesamt fünf Patienten mit AMNR-typischen retinalen Veränderungen und Symptomen zusammenzustellen, die bei allen Patienten jeweils direkt in Anschluss an einen Autounfall ohne direkte Verletzung des Kopfes oder der Augen aufgetreten waren, und mittels multimodaler Bildgebung auf retinale Veränderungen zu untersuchen. Seite 42